

Gemeindebrief

**Die Zukunft
unserer Kirchen-
gemeinde**



**Reformation: Kirche
wieder neu in Form
bringen**

25. August bis 30. November 2024

www.erloeserkirche-rodenkirchen.de



Bild: Caspar David Friedrich (1774-1840), Klosterruine Eldena bei Greifswald, 1824/25. Die Ruine des bei Greifswald liegenden Zisterzienserklosters Eldena war eines der Lieblingsmotive Caspar David Friedrichs. Er hat sie mehrmals als Motiv verwendet, so zum Beispiel auch auf einem düsteren Winterbild aus dem Jahr 1808. Von dieser düsteren Stimmung ist auf dem hier gezeigten Bild nichts zu spüren. Während die üppig wuchernden Eichen auf dem Bild oben von Friedrich selbst - in künstlerischer Freiheit - hinzugefügt wurden, existierte die Hütte in der Ruine tatsächlich. 1828 wurde sie wohl im Zuge denkmalpflegerischer Maßnahmen abgerissen.

Für den Künstler war die Klosterruine einerseits ein Zeichen der Vergänglichkeit. So scheint es, als erobere die Natur den vorher vom Kloster eingenommenen Raum allmählich wieder zurück. Auf der anderen Seite kann man die Ruine auch als Hinweis auf die einstige historische Größe und bleibende Bedeutung verstehen: Selbst im Verfall ist das Kloster noch imposant und ein Zeichen für die Bedeutung des christlichen Glaubens.

Im Zusammenhang mit dem Thema des Geistlichen Impulses sei das Augenmerk auf das Nebeneinander von Ruine und kleiner Hütte gelenkt. Man könnte es so auslegen: Das prächtige, große kirchliche Gebäude liegt in Trümmern. Seine Zeit ist vergangen. Aber am selben Platz ist, mit bescheideneren Mitteln, etwas Neues entstanden, das den Menschen dient, die jetzt an diesem Ort leben.

Geistlicher Impuls: Kirche immer wieder neu in Form bringen	4
Aus dem Presbyterium	11
Konfirmationen am 5. und 12. Mai 2024	11
Kindergarten in neuer Trägerschaft	12
Die Zukunft der Gemeinden Rondorf, Sürth-Weiß und Rodenkirchen	14
Glauben - Leben - Mitgestalten	16
Biblisches Kaffee Cupping.....	18
Gottesdienste im Jahreslauf und im Lebenslauf	19
Musik in der Erlöserkirche	22
Alles hat seine Zeit. Wechsel im Kreiskantorat des Kirchenkreises.....	26
Kinder und Familie.....	28
Jugendliche	30
Erwachsene.....	32
Senioren	33
Adventsbasar der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Köln.....	34
Hilfebedürftige und Diakonie	35
Auszugsmanagement: Unterstützung von Flüchtlingen bei der Wohnungssuche in Köln.....	36
Presbyterium	38
Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten.....	40

Impressum

Auflage: 2750 Stück

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Rodenkirchen;

Redaktion: Dr. Elke Glatzer, Barbara Mulack, Christiane Reich, Michael Miehe
(verantwortlich)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, Groß Oesingen

Bildnachweis:

Titelbild: Chris06; CC BY-SA 4.0; Wikimedia Commons	S. 18: Andreas Junge, junge.art
S. 2: gemeinfrei; Wikipedia	S.19-21: Dr. Elke Glatzer
S. 4: Michael Müller-Münker/APK	S. 22 oben: Annika Bocks
S. 6: Michael Miehe; Daten: EKD	S. 22 unten: Barbara Mulack
S. 8: A. Savin, Wikipedia	S. 27: APK / E. Broich
S. 9: APK / E. Broich	S. 28: Ruth Dobernecker
S. 11: Dr. Elke Glatzer	S. 32: Michael Miehe
S. 13: Marcel Pietrek, Diakonie Michaels- hoven	S. 33: privat
S. 15: Archiv Ev. Kirchengemeinde Ro- denkirchen	S. 34: Dr. Elke Glatzer

Kirche immer wieder neu in Form bringen



Liebe Gemeinde,

jedes Jahr im Frühjahr und Frühsommer häufen sich in den Medien Beiträge mit Überschriften wie „Den Winterspeck loswerden“ oder „Der schnellste Weg zur Strandfigur“. Es geht darum, den Leserinnen und Lesern Wege aufzuzeigen, sich wieder in Form zu bringen und die eigene Figur zu optimieren, ehe sie dann im Sommer in Badekleidung für alle gut sichtbar ist.

Nun liegt der Sommer beim Erscheinen dieses Gemeindebriefes schon fast wieder hinter uns. Die Strand- oder Freibadsaison ist bald vorbei. Aber im Kirchenjahr steht ein Gedenktag an, bei dem es auch darum geht, dass etwas wieder neu „in

Form“ kommt: das Reformationsfest. Das lateinische Verb *reformare*, von dem sich Reformation ableitet, bedeutet auf Deutsch: „umgestalten, verbessern, wiederherstellen“. Und da in *reformare* das Wort *forma* steckt, kann man also etwas schlichter sagen: „wieder in Form bringen“.

Reformation: Kirche wieder in Form bringen

Die Kirche wieder in Form zu bringen. Das war, pauschal gesagt, die Absicht der Männer, die wir als Reformatoren bezeichnen. Sie wollten die Kirche ihrer Zeit wiederherstellen und verbessern. Denn in den Jahrhunderten bis 1517 hatte die Kirche an vielen Stellen gewissermaßen „überflüssige Pfunde“ angesetzt, die sie daran hinderten, ihrem Auftrag gerecht zu werden.

Für Martin Luther, an dessen Thesenanschlag in Wittenberg wir am 31. Oktober erinnern, gehörte einiges zu diesem Überflüssigen: die ganze kirchliche Hierarchie mitsamt dem Papsttum, der Ablasshandel, aber auch kirchliche Lehren und Bräuche, die im Laufe der Zeit wichtiger geworden waren als die Bibel.

Wir wissen, dass Teile der Kirche sich der Erneuerung heftig widersetzt haben. Die kirchliche Hierarchie dachte gar nicht daran, auf Privilegien und Pfründe zu verzichten. Und der Papst in Rom mit seiner enormen weltlichen Macht ließ sich

durch den Mönch aus dem fernen Sachsen keinesfalls dazu bewegen, sein Amt als ein rein geistliches Amt auszuüben. So führte der Wille, die bestehende Kirche zu verbessern und umzugestalten, schließlich zur Gründung einer neuen, der evangelischen Kirche. Die Reformatoren waren bemüht, die Form der neuen Kirche möglichst so zu bestimmen, dass die Irrwege der alten - später abgrenzend „römisch-katholisch“ genannten - Kirche vermieden würden.

Institutionen erstarren mit der Zeit

Wir wissen es heute besser: Alle Institutionen - und dazu gehören die Kirchen - erstarren im Laufe der Zeit. Die Strukturen werden zum Selbstzweck. Menschen, die in einer Institution arbeiten, neigen dazu, ihre eigenen Bereiche zu sichern und reagieren auf Veränderungen mit Abwehr. Dies alles hat die Institutionenforschung des 20. Jahrhunderts aufgezeigt.

Reformation ist immer wieder nötig

Welche Schlüsse sind daraus für die christlichen Kirchen zu ziehen? Wenn auch Kirchen im Laufe der Zeit erstarren und zum Selbstzweck werden, dann bedarf es offenbar immer wieder neuer Anstöße zur Reform. In der evangelischen Theologie wurde deshalb im 20. Jahrhundert das Prinzip „ecclesia semper reformanda“ formuliert: Die Kirche ist

immer wieder (neu) zu reformieren. Dieses Prinzip findet sich zum Beispiel bei dem einflussreichen Theologen Karl Barth (1886-1968) in dessen Kirchlicher Dogmatik, Band IV/1 von 1953.

Man könnte auch moderner sagen: Reformation ist kein einmaliges Ereignis, sondern ein Prozess, der nie endet. Denn Kirchen und Gemeinden existieren in einer sich ständig verändernden Welt, sodass die Ideen und Konzepte, die in der Vergangenheit gut und richtig waren, um Menschen anzusprechen, möglicherweise in der Gegenwart nicht mehr zielführend sind. Oder, um meine anfängliche Formulierung zu verwenden: Kirche muss immer wieder neu in Form gebracht werden, wenn sie weiterbestehen und ihren Auftrag erfüllen soll.

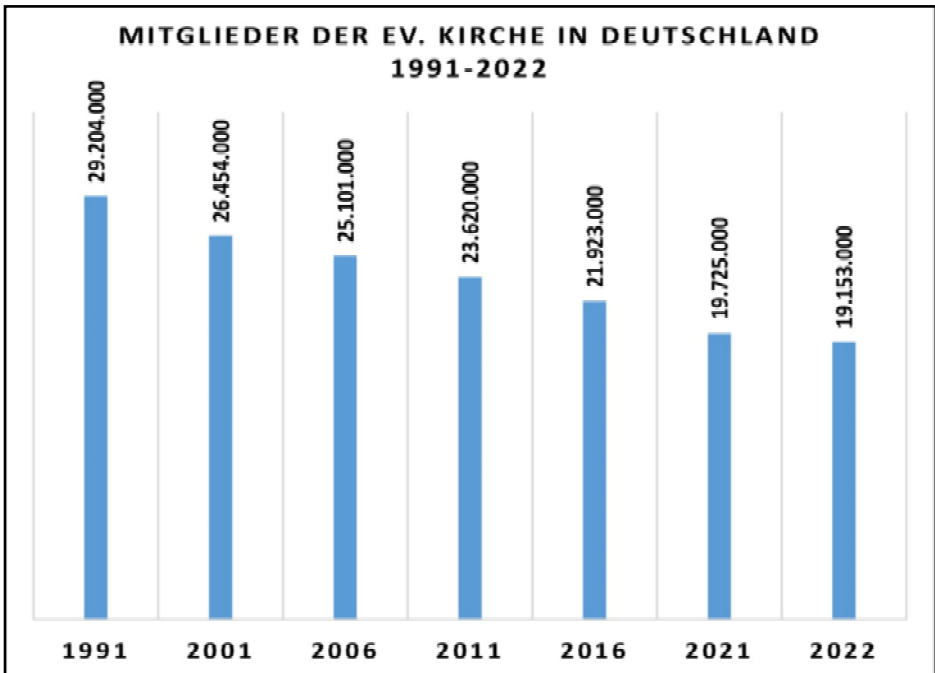
Jede Kirchenstruktur ist Ergebnis eines von Menschen durchgeführten Gestaltungsprozesses und keinesfalls gottgegeben. Immer wieder neu müssen wir uns deshalb in den evangelischen Kirchen fragen, welches denn die für unsere Zeit richtige und dem Auftrag der Kirche entsprechende Struktur von Kirche und Gemeinden ist.

Gesellschaftliche Veränderungen

Dazu muss man sich zunächst klar machen, welches die Veränderungen sind, die uns heute als Gemeinden besonders betreffen.

Geistlicher Impuls

1. Seit Jahren verzeichnen die christlichen Kirchen in Deutschland einen stetigen Rückgang der Mitgliederzahlen. Gründe dafür sind unter anderem Kirchenaustritte und die demographische Entwicklung (mehr Sterbefälle als Taufen). Die Grafik unten zeigt die Entwicklung von 1991 bis 2022.
 2. Der Mitgliederschwund führt inzwischen zu einem Rückgang der Kirchensteuereinnahmen.
 3. Die Gesellschaft in Deutschland wird zunehmend multikulturell und multireligiös.
 4. Die bekannt gewordenen Fälle von sexualisierter Gewalt in den Kirchen haben zu einem massiven Vertrauensverlust geführt. Die mangelnde Transparenz und Aufarbeitung solcher Fälle haben die Glaubwürdigkeit der Kirchen weiter beschädigt.
 5. Die Kommunikationsgewohnheiten der Menschen haben sich grundlegend gewandelt. Traditionelle Formen der Verkündigung und der kirchlichen Kommunikation erreichen viele nicht mehr.
- Zusammengefasst: Als evangelische Kirche in Deutschland werden wir immer kleiner. Unsere gesellschaftli-



che Bedeutung schwindet, und wir können nicht mehr von einem Vertrauensvorschuss ausgehen, den uns die Menschen geben. Wir sollten daher nicht mehr ein kirchliches Selbstbewusstsein und kirchliche Strukturen aufrechterhalten, die zu einer Zeit entstanden sind, als die Mitgliedschaft in der römisch-katholischen oder der evangelischen Kirche eine gesellschaftliche Selbstverständlichkeit war (1950 waren 96,4 Prozent der bundesdeutschen Bevölkerung Kirchenmitglieder!).

Strukturelle Veränderungen

Es sind also verschiedene Reformschritte notwendig, um die evangelischen Kirchen an die veränderte Situation anzupassen. Im Bereich der evangelischen Kirche in Köln wird zum Beispiel derzeit die Fusion der drei linksrheinischen Kirchenkreise Köln-Nord, Köln-Mitte und Köln-Süd vorbereitet, die zum 1. Januar 2026 erfolgen soll.

Der Hintergrund: Bis 1964 gab es für Köln und die umliegenden Gemeinden, die politisch im Rhein-Erft-Kreis und im Rheinisch-Bergischen Kreis verortet sind, nur einen Kirchenkreis. 1964 fasste der Kirchenkreis Köln bei einem Mitgliederbestand von fast 480.000 den Beschluss, sich in vier Kirchenkreise aufzuteilen. Am 31. Dezember 2023 hatten die vier Kölner Kirchenkreise noch 234.956 Mitglieder, also nicht

einmal mehr die Hälfte. Die Struktur von 1964 ist also viel zu groß und muss dringend verkleinert werden.

Ähnliche strukturelle Veränderungen sind auch in den einzelnen Kirchengemeinden zu vollziehen. Wie es mit dem Fusionsprozess unserer Kirchengemeinde mit Rondorf und Sürth-Weiß weitergeht, können Sie im folgenden Artikel lesen.

Reduktion oder Umnutzung von Gebäuden

Die einzelnen Kirchengemeinden besitzen eine Vielzahl von Gebäuden mit unterschiedlichen Baujahren und unterschiedlichen Erhaltungszuständen. Es liegt auf der Hand, dass das Schrumpfen der Mitgliederzahl eine deutliche Reduktion des Gebäudebestands zur Folge haben muss. In den nächsten Jahren wird in allen evangelischen Gemeinden kritisch geprüft werden, welche Gebäude für die kirchliche Arbeit noch wirklich benötigt werden und wie vorhandene Grundstücke anderweitig genutzt werden können.

Ein interessantes Beispiel für das Ergebnis einer solchen kritischen Prüfung sehen Sie übrigens auf der Titelseite dieses Gemeindebriefes. Es zeigt die Christuskirche im Belgischen Viertel in Köln. Die Christuskirche hatte bei ihrer Fertigstellung 1894 über 1200 Sitzplätze. Sie wurde im 2. Weltkrieg fast vollständig zerstört. Nur der Turm, die dahinter

liegende Empore sowie das Souterain, in dem viele Menschen Schutz vor den Bombenangriffen fanden, blieben stehen. 1951 errichtete man eine schlichte Hallenkirche mit 520 Plätzen als vorläufigen Ersatz (Bild unten). Doch dieser Bau wurde in seiner Größe immer weniger benötigt. 2011 entschied sich daher das Presbyterium der Gemeinde Köln zu einer radikalen Lösung: Der Hallenbau von 1951 wurde abgerissen, stattdessen entstanden zwei Wohn- und Bürogebäude anstelle des ehemaligen Kirchenschiffs (siehe Titelbild). Direkt an den Turm wurde ein neuer, sehr viel kleinerer Kirchenraum angebaut.



Es liegt auf der Hand, dass diese Lösung sehr umstritten war. Aber man reagierte konsequent auf den Rückgang der Gemeindemitgliederzahl einerseits und den Bedarf an Wohn- und Büroräumen in der Kölner Innenstadt andererseits. Und um ähnlich konsequente Maßnahmen werden wir in den nächsten Jahren nicht herumkommen.

Inhaltliche Veränderungen

Neben strukturellen Veränderungen sind aber auch inhaltliche Neuausrichtungen nötig. Das Kommunikations- und Beteiligungsverhalten von Menschen ist heute anders als vor 50, aber auch noch vor 20 Jahren. Unsere gemeindlichen Angebote werden nur von einem geringen Anteil der Gemeindemitglieder genutzt. Was ist mit den anderen Menschen?

Die Parochie, also die Kirchengemeinde vor Ort, ist nur **eine** Möglichkeit für Menschen, mit Kirche in Berührung zu kommen. Viele Menschen können mit der Idee, dass aufgrund ihres Wohnortes nun eine bestimmte Kirchengemeinde für sie zuständig ist, nichts mehr anfangen. Wir müssen folglich neben der Arbeit in den Gemeinden andere kirchliche Kontaktflächen schaffen.

Jüngstes Beispiel dafür aus dem Evangelischen Kirchenverband Köln und Region ist das „Segensbüro“. Es versteht sich als Service-



Sie bilden bis jetzt das Team des Segensbüros: Sebastian Baer-Henney, Katrin Höffer und Inga Waschke (von links). Rechts im Bild: Der Superintendent des Kirchenkreises Köln-

stelle für interessierte Menschen, denen es um Taufe, Trauung oder Bestattung geht. Das Segensbüro soll informieren, aber auch eigene Kasualfeiern planen und durchführen. Es soll gemeindliche Angebote vermitteln und vernetzen sowie kirchliche Kasualien und liturgische Formen kontinuierlich weiterentwickeln.

Damit werden Taufen, Trauungen und Bestattungen in den Kirchengemeinden vor Ort nicht ersetzt oder überflüssig. Aber das Segensbüro möchte genau die Menschen erreichen, die sich von den gemeindlichen Angeboten nicht angesprochen

fühlen - aus welchen Gründen auch immer. Das Leitungsteam wurde im Juli 2024 in einem Gottesdienst eingeführt (siehe Foto oben).

Wie auch im Bereich der Strukturen und der Gebäude sind in den kommenden Jahren viele solcher Ideen und Initiativen nötig, um die evangelische Kirche in Köln und anderswo wieder in Form zu bringen.

Der Auftrag der Kirche

Ich komme damit zurück zu meinem Ausgangspunkt - dem Reformationsfest - und dem Anliegen der Reformatoren, die Kirche zu erneuern. Dieser Erneuerungsprozess verlief,

wie oben erwähnt, nicht friedlich. Nachdem sich verschiedene deutsche Fürsten der Reformation angeschlossen hatten, mussten sie 1530 auf dem Reichstag zu Augsburg vor dem Kaiser Rechenschaft über ihren Glauben ablegen. Der Theologe Philipp Melanchthon (1497-1560) verfasste mit anderen Theologen dazu die Confessio Augustana, das Augsburger Bekenntnis. Der 7. Artikel sagt über die Kirche: „Die Kirche ist aber die Versammlung der Heiligen, in der das Evangelium richtig gelehrt und die Sakramente richtig verwaltet werden.“ (Übersetzung aus dem Lateinischen; der Wortlaut der deutschen Fassung unterscheidet sich davon).

Das mag uns etwas dürftig vorkommen. Ist das alles, was über die Kirche zu sagen ist? Was ist mit Musik, was mit diakonischem Engagement? Wo finden sich hier die Seelsorge und das gemeinsame Feiern? Und haben nicht gerade die Reformatoren die Rolle der Bildung für den Glauben betont?

Kern jeder christlichen Kirche ist das Evangelium, die gute Botschaft von Gott, der in Jesus Christus zu den Menschen gekommen ist und die Menschen und die Schöpfung erlöst. Von dieser guten Botschaft leitet sich alles ab, was Kirchen in ihrer jeweiligen Zeit tun für die Menschen, die zu ihnen gehören.

Diese gute Botschaft soll nach dem Augsburger Bekenntnis „richtig gelehrt“ werden. 1530 hieß das: ohne die Zusätze und Bräuche, die die Kirche im Laufe der Zeit hinzuerfunden hatte, viele davon mit dem Ziel, Menschen abhängig und gefügig zu machen.

Aber man kann das lateinische Wort „recte“ (richtig), das sich dort findet, auch weiter auslegen. Das Evangelium wird „richtig“ gelehrt, wenn es Menschen erreicht und sie sich angesprochen fühlen. Es kommt dann zu seinem Recht, wenn sich Menschen befreit fühlen von den Zwängen, die sie einschränken und daran hindern, sich zu entfalten. Es ist deshalb richtig und wichtig, dass sich die evangelischen Kirchen für Menschen einsetzen, denen die Möglichkeit zur Entfaltung und aktiven Teilhabe genommen wird - sei es durch materielle Not (hier ist diakonisches Handeln notwendig) oder durch psychische Probleme (dabei ist Seelsorge gefragt). Die Botschaft von der Erlösung will gefeiert sein, und zu jeder guten Feier gehört natürlich Musik. Diese Botschaft muss aber auch verstanden werden, um bei den Menschen anzukommen, und dazu trägt Bildung bei.

Wie und in welcher Form das alles geschieht, das muss zu jeder Zeit neu bestimmt werden.

Michael Mieke

Konfirmationen am 5. und am 12. Mai 2024



Kindergarten in neuer Trägerschaft

Seit dem 1. Oktober 1956 besteht der Evangelische Kindergarten Rodenkirchen. Er wurde in einer Zeit errichtet, in der an eine flächendeckende Versorgung mit Kindergartenplätzen gar nicht zu denken war. Viele Generationen von evangelischen Rodenkirchener Kindern sind durch unseren Kindergarten geprägt. Dazu haben auch die langjährigen Leiterinnen Anneliese Janke und Heike Ernst beigetragen.

Zum 1. August 2024 schlagen wir nun ein neues Kapitel in der Geschichte unseres Kindergartens auf. Zum Beginn des neuen Kindergartenjahres übernimmt die Diakonie Michaelshoven Kindertagesstätten gGmbH die Trägerschaft. Das Presbyterium hatte über einen solchen Wechsel der Trägerschaft schon seit 2017 beraten.

Hintergrund ist, dass es in den vergangenen Jahren zunehmend schwieriger geworden ist, als einzelner kleiner Träger den Kindergarten - die Kindertagesstätte, wie es im Amtsdeutsch heißt - zu betreiben. Gesetzliche Anforderungen werden immer komplexer und sind kaum noch vor Ort allein zu bewältigen. Zusätzlich hat die Corona-Pandemie die Grenzen unserer Handlungsmöglichkeiten deutlich aufgezeigt.

Mit der Übergabe der Trägerschaft an die Diakonie Michaelshoven möchten wir den Fortbestand unseres Kindergartens sichern. Die Diakonie Michaelshoven Kindertagesstätten gGmbH ist Träger verschiedener Einrichtungen im Bereich des Evangelischen Kirchenverbands Köln und Region. Für die Kindergartenleiterin Heike Ernst gibt es zukünftig sowohl in pädagogischer als auch in verwaltungspraktischer Hinsicht direkte Ansprechpartner. Neue gesetzliche Bestimmungen werden übergreifend in Handlungskonzepte umgesetzt.

Nicht zuletzt hoffen Presbyterium, das Team des Kindergartens und die Eltern, dass sich die akute Personalnot verbessern lässt, wenn nun ein großer Arbeitgeber die zu besetzenden Stellen ausschreibt.

Das Team des Kindergartens hat auf den Trägerwechsel ebenso positiv reagiert wie die Eltern. Allerdings ist der gut durchdachte Zeitplan dadurch durcheinander geraten, dass es zu Fragen der Finanzierung, zu denen der Landschaftsverband Rheinland und die Stadt Köln Stellung beziehen müssen, monatelang keine Antwort gab.

Dennoch unterschrieben Franziska Lang und Sabrina Wagner, die Geschäftsführerinnen der Diakonie Michaelshoven Kindertagesstätten gGmbH, und Karsten Waschke und

Udo Weller, die beiden Kirchmeister unserer Kirchengemeinde, am 13. Juni 2024 alle notwendigen Verträge, um den Betriebsübergang noch zum 1. August 2024 vollziehen zu können. Dabei werden alle Mitarbeiterinnen übernommen.

Der Trägerwechsel bedeutet nicht, dass der Kindergarten künftig keine Rolle mehr im Gemeindeleben spielt. Vielmehr gehört zum Betriebsübergang auch eine Vereinbarung über eine enge Kooperation zwischen Kirchengemeinde und Diakonie Michaelshoven.

Der Kindergarten bleibt in das Gemeindeleben unserer Kirchengemeinde eingebunden, zum Beispiel bei der Durchführung von Gemein-

defesten, Gottesdiensten usw. Auch wird die religionspädagogische Arbeit im Kindergarten in Zusammenarbeit mit den pädagogisch tätigen Kräften durch die Pfarrer der Kirchengemeinde fortgeführt. Hierzu gehören unter anderem regelmäßige Kinder- bzw. Familiengottesdienste und jahreszeitliche religionspädagogische Aktivitäten und Veranstaltungen.

Ein gemeinsamer Beirat trifft sich regelmäßig mehrmals im Jahr, um die aktuelle Situation zu erörtern und die weitere Entwicklung des Kindergartens zu fördern. Das Presbyterium freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Michael Miehe



Die Zukunft der Gemeinden Rondorf, Sürth-Weiß und Rodenkirchen - ein Update

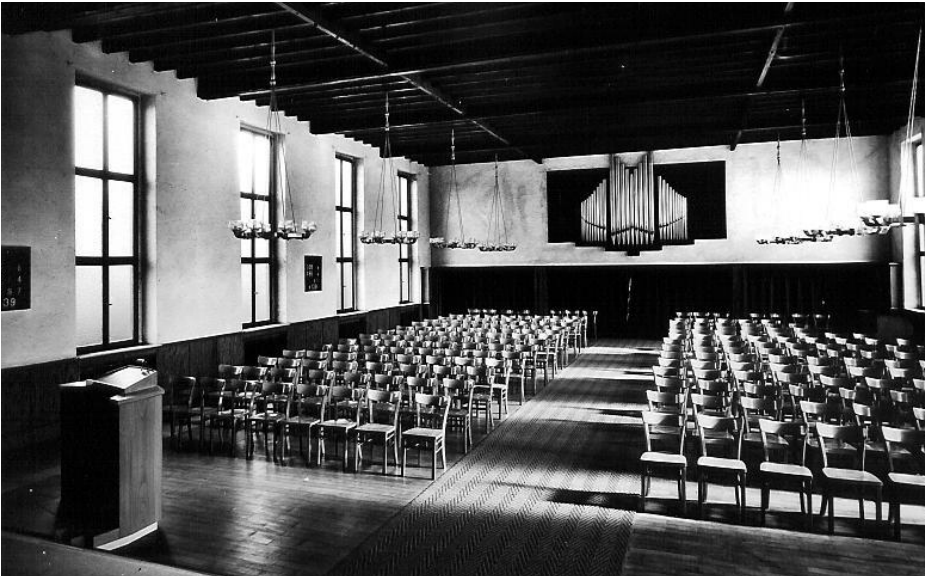
Manchmal können Konzepte mit der Realität nicht Schritt halten. In der Gemeindebrief-Ausgabe vom Dezember 2023 wurde beschrieben, dass sich die Gemeinden Rondorf und Sürth-Weiß gemeinsam mit unserer Gemeinde auf den Weg gemacht haben, um eine neue, vereinigte Gemeinde zu bilden. Ein konkreter Zeitplan wurde dabei nicht vorgestellt, weil er noch nicht feststand.

Nun ist aber eine neue Dynamik entstanden. Pfarrer Roman Michelfelder hat zum 31. Juli 2024 die Kirchengemeinde Rondorf verlassen, um mit seiner Familie künftig in Norwegen zu leben, wo seine Frau als Ärztin arbeiten wird. Die Kirchengemeinde Rondorf ist zu klein, als dass die Pfarrstelle wiederbesetzt werden könnte. Zum 30. Juni 2025 wird zudem Pfarrer Gerald Warnecke aus der Gemeinde Sürth-Weiß in den Ruhestand gehen. Der Pfarrstellenrahmenplan der Landeskirche sieht vor, dass 2030 nur noch zwei Pfarrstellen in der Region Rodenkirchen, Rondorf und Sürth-Weiß bestehen.

Aufgrund der veränderten Ausgangslage hat der Superintendent des Kirchenkreises Köln-Süd, Pfarrer Dr. Bernhard Seiger, den Presbyterien der drei Gemeinden folgenden Weg

empfohlen, um auf die veränderte Situation zu reagieren:

1. Die Fusion der Gemeinden Rodenkirchen, Rondorf und Sürth-Weiß erfolgt zum 1. Januar 2026. (Wegen der Haushaltsjahre können Fusionen nur zum Jahresanfang vollzogen werden.)
2. Zum 1. Juli 2025 werden - im Vorgriff auf die neue Gesamtgemeinde - zwei Pfarrstellen ausgeschrieben und können hoffentlich besetzt werden. Die Dienstbeschreibungen der neuen Pfarrstellen werden keine Zuordnung zu den dann noch existierenden Einzelgemeinden enthalten, sondern sich daran orientieren, welche Aufgaben in der neuen Gemeinde zu leisten sind.
3. Zum 1. Oktober 2024 wird Pfarrer Gregor Wiebe, der Pfarrer Michelfelder bereits während dessen Elternzeit vertreten hatte, in Rondorf pfarramtliche Dienste wahrnehmen, bis die neuen Pfarrstellen besetzt sind.
4. Die Pfarrstelle von Pfarrer Mieke, die dadurch, dass er zugleich das Amt des Synodalassessors innehat, nur noch zu 50 Prozent in der Gemeinde besteht, bleibt bis zum Ruhestandseintritt 2028 bestehen. Auch Pfarrer Mieke wird seine gemeindlichen Aufgaben ab 2026 für die neue Gesamtgemeinde wahrnehmen.



Ein Blick in die gemeinsame Vergangenheit: Der große Saal im Gemeindehaus Rodenkirchen diente bis zur Fertigstellung der Erlöserkirche 1967 als Kirchenraum für die gesamte Gemeinde.

5. Pfarrer Simon Manderla ist derzeit als Pfarrer im Probedienst zur Entlastung von Pfarrer Miede in der Gemeinde Rodenkirchen tätig. Dabei handelt es sich um ein befristetes Dienstverhältnis, nach dessen Ende er sich auf eine Pfarrstelle bewerben kann.
 6. Die existierende Regionalgruppe aus den Presbyterien soll im Herbst 2024 dem Superintendenten ein Konzept vorlegen, wie die Schritte (1) und (2) praktisch umgesetzt werden können.
- Dieser Zeitplan erhöht natürlich einerseits den Druck auf die Presbyterien. Andererseits wird nunmehr deutlich, dass es für keine der bisherigen Gemeinden ein „Weiter so“ geben wird. Das hat den Gesprächen neue Dynamik gegeben. Die Regionalgruppe hat seit April 2024 monatlich getagt und beabsichtigt, im August ein Konzept zu beraten, das dem Kreissynodalvorstand vorgelegt werden kann. Dieses Konzept beschreibt Grundlinien und Schwerpunktsetzungen der künftigen Gemeindegemeinschaft in den bestehenden drei Gemeindezentren und Kirchen unter den Bedingungen der reduzierten Pfarrstellenzahl.

Nach der Fusion behalten die Mitarbeitenden der jetzigen drei Gemeinden selbstverständlich ihren Arbeitsplatz mit dem bisherigen Stundenumfang. Die Arbeitsschwerpunkte werden aber eventuell nach den Erfordernissen der neuen Gemeinde neu bestimmt werden müssen.

Zusammenfassend ist zu sagen: Wir müssen die drei jetzigen Gemeinden im Kölner Rheinbogen in eine neue Form bringen, damit weiterhin die evangelische Kirche in Rodenkirchen, Sürth-Weiß und Rondorf bei den Menschen ist und ihren Auftrag erfüllen kann. Denn dieser Auftrag - das Evangelium weiterzugeben in seiner befreienden Kraft - bleibt unser zentraler Kern. Wie die zukünftige, vereinigte Kirchengemeinde diesen Auftrag erfüllt, können die Presbyterien der jetzigen Gemeinden nur vorbereiten.

Michael Miehe

Glauben – Leben – Mitgestalten! Unsere Gemeindeumfrage

Manches in unserer Kirchengemeinde wird in den nächsten Jahren anders werden: Gebäude, Personal, Finanzen – über alle diese Dinge trifft unsere Gemeindeleitung Entscheidungen für die Zukunft. Dabei wollen wir auf das hören, was unsere Gemeindemitglieder an uns schät-

zen und was sie sich von uns wünschen.

Daher möchte das Presbyterium unserer Kirchengemeinde von Ihnen wissen: Was interessiert Sie an unserer Gemeinde? Wovon sollte es mehr geben? Was wünschen Sie sich für die Zukunft? Und was wollten Sie uns immer schon einmal sagen?

Dazu haben wir eine Umfrage gestartet. Bis zum 30. September 2024 ist sie verfügbar. Nutzen Sie bitte dazu den QR-Code auf der Nebenseite. Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann eine Papierversion ausfüllen, die im Eingangsbereich unserer Kirche ausliegt.

Mitmachen kann, wer Mitglied unserer Kirchengemeinde ist oder sich uns sehr verbunden fühlt.

Das Mitmachen lohnt sich: Unter allen Teilnehmenden verlosen wir 3 x 20€ Eis-Gutscheine. Bitte klicken Sie dazu am Ende der Umfrage auf den Link und geben Sie an, wie wir Sie im Falle des Gewinns erreichen können. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und sind gespannt auf Ihre Meinung. Nur so kommen wir gemeinsam weiter.

Simon Manderla



Evangelische
Kirchengemeinde
Rodenkirchen

Unsere Kirchengemeinde wird sich in der Zukunft verändern. Sag uns, was Du über uns denkst.

**Glauben. Leben. Mitgestalten.
Deine Meinung ist gefragt!**



kurzlinks.de/glaubenleben

Teilnahme möglich bis 30.09.2024

Unter allen Teilnehmenden verlosen wir
3 x 20€ Eis-Gutscheine!
Klicke am Ende der Umfrage auf den Link.



Biblisches Kaffee Cupping – genussvoll glauben

**Freitag, 15. November 2024 um
18.00 Uhr im Gemeindehaus**

Kaffee steht heute in besonderer Weise für Genuss – in unendlich vielen Varianten. Auch den Glauben und die Bibel kann man genießen. Wie das beides zusammen funktioniert, entdecken wir an diesem Abend: In einer genussvollen Kombination aus Bibeltexten, gutem Kaffee und leckerem Essen. Eingeladen sind sowohl Menschen, die von Kaffee oder Bibel – oder beidem – gar keine Ahnung haben, als auch Kenner der einen und/oder anderen Materie.

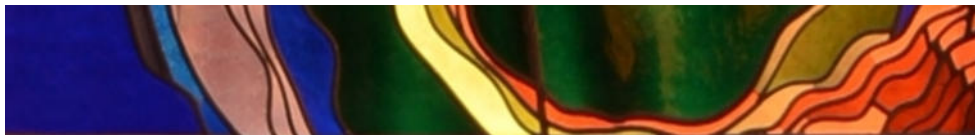
Für die Teilnahme wird ein Beitrag von 10€ inkl. Kaffee erhoben, bitte in bar mitbringen. Der Abend dauert ca. zweieinhalb Stunden.

Bitte melden Sie sich unbedingt bis zum 01. November 2024 bei Pfarrer Manderla an, damit wir genügend Kaffee für alle haben.

Am besten per Mail:
simon.manderla@ekir.de
oder direkt über den QR-Code.

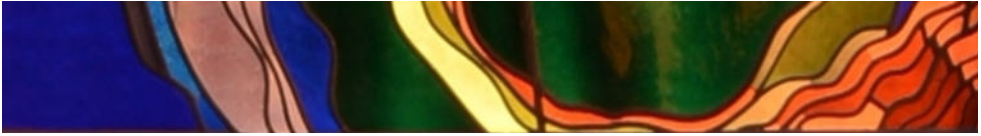


Gottesdienste in der Erlöserkirche



25. August	13. Sonntag nach Trinitatis Pfarrer Manderla predigt über 3. Mose 19,1-3.13-18.33-34.	10.00 Uhr
1. September	14. Sonntag nach Trinitatis Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Miehe predigt über Römer 8,14-17.	10.00 Uhr
8. September	15. Sonntag nach Trinitatis Pfarrer Manderla predigt über Matthäus 6,25-34.	10.00 Uhr
15. September	16. Sonntag nach Trinitatis Prädikant Wieland predigt über Psalm 16,(1-4)5-11.	10.00 Uhr
22. September	17. Sonntag nach Trinitatis Pfarrer Manderla predigt über Galater 3,26-29.	10.00 Uhr
29. September	18. Sonntag nach Trinitatis Festlicher Kantatengottesdienst mit Bach-Kantate zum Erntedankfest Pfarrer Miehe predigt über 1. Petrus 4,7-11.	10.00 Uhr
6. Oktober	Erntedankfest Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Manderla predigt über 1. Timotheus 4,4-5.	10.00 Uhr
13. Oktober	20. Sonntag nach Trinitatis Pfarrer Manderla predigt über 2. Korinther 3,3-6.	10.00 Uhr
20. Oktober	21. Sonntag nach Trinitatis Pfarrer Miehe predigt über Matthäus 5,38-48.	10.00 Uhr
27. Oktober	22. Sonntag nach Trinitatis N.N. predigt über Micha 6,1-8.	10.00 Uhr

Gottesdienste in der Erlöserkirche



31. Oktober	Reformationstag	18.00 Uhr
<i>Wir laden herzlich ein zur Reformationsfeier des Evangelischen Kirchenverbands Köln und Region in der Trinitatiskirche, Filzengraben 4.</i>		
3. November	23. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr
<i>Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Manderla predigt über Römer 13,1-7. Der Gottesdienst findet in der Erzengel-Michael-Kirche zu Michaelshoven statt.</i>		
10. November	Drittletztter Sonntag des Kirchenjahres	10.00 Uhr
<i>Pfarrer Landgrebe predigt über Micha 4,1-5(7b).</i>		
17. November	Vorletztter Sonntag des Kirchenjahres	10.00 Uhr
<i>Pfarrer Manderla predigt über Römer 14,(1-6)7-13.</i>		
20. November	Buß- und Bettag	
<i>Der traditionelle ökumenische Gottesdienst muss in diesem Jahr leider entfallen.</i>		
24. November	Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr
<i>Im Gottesdienst wird der Verstorbenen des zurückliegenden Kirchenjahres gedacht und das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Miehe predigt über Psalm 126.</i>		
1. Dezember	1. Advent	10.00 Uhr
<i>Im Singegottesdienst zum 1. Advent mit Kantorei wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Miehe predigt über Matthäus 21,1-11.</i>		



Gottesdienste für Kinder

Kindergottesdienst feiern wir parallel zum Gottesdienst für Erwachsene. Eingeladen sind Kinder ab 5 Jahren, aber auch jüngere sind herzlich willkommen:

- 01. September 2024
- 06. Oktober 2024
- 01. Dezember 2024

Der **Mini-Gottesdienst** beginnt um **11.30 Uhr**, dauert etwa eine halbe Stunde und ist für Kinder ab einem Jahr geeignet:

- 08. September 2024
- 13. Oktober 2024
- 17. November 2024
- 15. Dezember 2024

Aus dem Kirchenbuch

Taufen



Beerdigungen



Im Internet nicht verfügbar.

Musik in der Erlöserkirche



Liebe Freunde der MUSIK IN DER ERLÖSER-KIRCHE,

Olga Scheps begeisterte am 23. Juni 2024 im vollbesetzten Gemeindesaal mit ihren Interpretati-

onen der Beethoven-Sonate As-Dur, Schumanns Faschingsschwank aus Wien und Chopins Balladen (Foto unten). Standing ovations am Schluss brachten zum Ausdruck, in welchem Maße die klangliche und interpretatorische Finesse der Pianistin die Zuhörerschaft in Bann gezogen hatte. Einmal mehr zeigte sich, wie sinnvoll es war, den ansprechenden Gemeindesaal 2015 mit dem neuen, großen

Flügel auszustatten, der seitdem immer wieder Klavier- und Liederabende sowie Kammermusikkonzerte auf hohem Niveau ermöglicht hat. Daher sei an dieser Stelle noch einmal herzlich allen seinerzeitigen und aktuellen Spendern und Unterstützern gedankt!

Am Erntedanktag im September gestaltet die Kantorei Rodenkirchen mit Solisten und dem Orchester Rodenkirchener Barock einen besonders festlichen Kantatengottesdienst. Die Bach-Kantate „Gelobet sei der Herr“, BWV 129 und Auszüge aus der Bach-Kantate „Wir danken dir Gott, wir danken dir“, BWV 29 werden erklingen. Bach besetzt hier das Orchester festlich strahlend mit Trompeten, Pauken, Oboen, Flauto traverso, Streichern und Basso Continuo.



Am Ewigkeitssonntag erwartet Sie ein Konzert mit mehrhöriger Renaissance- und Barockmusik. In Venedigs prachtvoller Kirche San Marco nahm die Mehrhörigkeit ganz wesentlich ihren Anfang. In farbiger Besetzung mit Blockflöten-Hoch- und Tiefchor, Gampenensemble und professionellem Gesang werden räumliche Möglichkeiten, in der Erlöserkirche Mehrhörigkeit zu präsentieren, sicher spannend erlebbar.

Vom Ewigkeitssonntag bis zum 2. Advent macht eine interessante Gesangsbuchausstellung aus Anlass des Festjahres „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch“ Station in der Erlöserkirche. Ein Arbeitskreis des Kirchenmusiker*innenkonventes Köln-Süd hat die Ausstellung zusammengestellt. Hier ist Gelegenheit - beginnend mit einem Faksimile des Achtliederbuches von 1524 - in älteren und neueren Büchern zu stöbern. Das Singen der evangelischen Gemeinde im Gottesdienst ist ein unersetzlicher, ja ein absolut konstitutiver Bestandteil. Ein neues Gesangbuch ist für 2028 in Planung, dann erstmals auch zusätzlich in vollkommener digitaler Form, wozu insbesondere vielfältige Fragen, die das Urheber- und Verwertungsrecht betreffen, im Vorfeld zu klären sind.

Lassen Sie sich schon jetzt einladen zum Singegottesdienst am 1. Advent und zu einem offenen Singen am

Nachmittag des 2. Advent mit bekannten und unbekanntem, alten und neuen Adventsliedern, teilweise Entdeckungen aus den in der Ausstellung präsentierten Gesangbüchern.

Barbara Mulack, Kantorin

Sonntag, 29. September 2024, 10 Uhr Festlicher Kantatengottesdienst zum Erntedankfest

**J. S. Bach „Gelobet sei der Herr“,
BWV 129, und Auszüge aus
„Wir danken dir Gott, wir danken
dir“; BWV 29**

Gela Birckenstaedt, Sopran
Dorothee Merkel, Alt
Gustav Muthmann, Bass
Kantorei Rodenkirchen
Orchester Rodenkirchener Barock
auf Barockinstrumenten

Leitung: Barbara Mulack

Der Kantate „Gelobet sei der Herr“ liegt der 5-strophige Liedtext von Johann Olearius von 1665 und in Satz 1 und 5 die kraftvolle Melodie von Adam Krieger von 1657 zugrunde. Zu welchem Anlass die Kantate geschrieben wurde, lässt sich nicht eindeutig sagen: das Trinitatisfest oder auch ein freier Anlass in der langen Zeit der Sonntage nach Trinitatis. Bachs abwechslungsreiche musikalische Erfindung und farbige Besetzung bei der Ausgestaltung des Textes

tes „per omnes versus“ zeichnen diese Kantate aus.

Den Chorsatz „Wir danken dir, Gott, wir danken dir und verkündigen deine Wunder“ komponierte Bach für den 27. August 1731 in einer Kantate aus Anlass des Ratswechsels. Den sich in seiner Intensität steigernden festlichen Chor- und Orchestersatz mit vollem Orchester samt Trompeten und Pauken gestaltet Bach später noch einmal in bewährter Weise in der h-moll-Messe um. Er unterlegt damit die lateinischen Textabschnitte des Gloria („Gratias agimus tibi“: „Wir sagen dir Dank“) und des Agnus Dei („Dona nobis pacem“: „Gib uns Frieden“).

Sonntag, 24. November 2024, 16.30 Uhr

Konzert

„Per diversi cori“- Mehrchörige Musik aus Renaissance und Barock

Werke von Giovanni Gabrieli, Claudio Monteverdi, Girolamo Frescobaldi, Heinrich Schütz, Marc-Antoine Charpentier u.a.

Nicole Ferrein, Sopran

Gambenensemble Torben Claes

Coro Monte Zavelli, Blockflötenensemble

Leitung: Katja Beisch

Der Eintritt ist frei. Spenden für die MUSIK IN DER ERLÖSERKIRCHE sind willkommen.

In Venedig perfektionierte sich im Übergang von der Renaissance zur frühen Barockzeit eine besondere Kompositionstechnik, die insbesondere die Architektur von San Marco mit ihren vielen Emporen möglich gemacht hat: die Mehrchörigkeit.

Der bekannteste Komponist dieser Werke ist Giovanni Gabrieli. Berühmte Komponisten wie Claudio Monteverdi, Girolamo Frescobaldi und Heinrich Schütz, der zu Studienaufenthalten eigens nach Italien reiste, sowie etliche spätere Komponisten nahmen diese klangvolle und räumlich wirkende reizvolle Kompositionstechnik auf.

In diesem Programm wird die Mehrchörigkeit durch verschiedene Klangfarben präsentiert: hoher Flötenchor, tiefer Flötenchor, Gambenchor, mit und ohne Gesangsunterstützung, solistische und chorische Besetzung.

Das Blockflötenensemble „Coro Monte Zavelli“ musiziert unter der Leitung der namhaften Blockflötistin Katja Beisch. Das Ensemble wurde im Jahr 2000 von Hildegard Zavelberg gegründet. Aus der näheren und weiteren Umgebung kommend finden sich seine zwanzig Mitglieder in Brühl zu wöchentlichen Proben zusammen. Ein umfangreiches Instrumentarium verschiedenster Blockflötengrößen ermöglicht eine lebendige und farbige Interpretation.

Nicole Ferrein als bekannte Sopranistin und ein professionelles Gambenensemble tragen in diesem Konzert zu

klanglicher Farbigkeit und Üppigkeit bei.

Katja Beisch musiziert seit langem mit vielen renommierten Ensembles und Orchestern der Alten-Musik-Szene. Mit ihrem Ensemble „Il Dolcimelo“ produzierte sie mehrere CDs. Sie hat einen Lehrauftrag an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf.

**Sonntag, 24. November 2024 bis
Sonntag 8. Dezember 2024**

Ausstellung

500 Jahre Evangelisches Gesangsbuch: Vom Achtliederbuch 1524 bis heute

Stöbern Sie nach Lust und Laune in den ausgestellten Büchern.

Die Ausstellung ist zugänglich vor und nach den Sonntagsgottesdiensten sowie am Mittwoch 27.11.2024 und Mittwoch 4.12.2024 jeweils von 16.30 Uhr bis 18 Uhr.

Im Jahr 1524 verlegte der Nürnberger Buchdrucker Jobst Gutknecht ein Liederheftchen – später als „Achtliederbuch“ betitelt – und setzte so den Grundstein für ein neues Format religiöser Alltagsliteratur. Es dauerte noch Jahrhunderte, bis die Gesangbücher schließlich so verbreitet waren, dass sie für die meisten Gläubigen schneller zur Hand waren als die Bibel.

In den Gesangbüchern spiegelt sich Frömmigkeitskultur. Natürlich in den

gesungenen Texten, Melodien und in den Gebeten, aber auch die Buchgröße an sich und die Qualität des Einbandes sprechen zu uns, bis hin zu den Seiten, die sichtbar abgegriffener oder unberührter geblieben sind.

Ausgestellt werden Faksimiles historischer Gesangbücher aus dem 16. bis 18. Jahrhundert – darunter das Achtliederbuch genau so wie Originalausgaben seit dem 19. Jahrhundert. Sie werden in kurzen Texten vorgestellt und laden zum Blättern ein. QR-Codes zu Aufnahmen bestimmter Lieder machen das Gelesene „anhörlicher“. Sitzgelegenheiten stehen bereit, um in Ruhe zu blättern.

Als Kuriosum gibt es Nachbildungen sogenannter Liedertische zu sehen: Im Original sind dies Kalksteintische, in die Partituren bzw. Psalmlieder zum direkten Ablesen eingätzt sind. Hintergrundliteratur zur Lied- und Gesangbuchgeschichte sowie Verweise auf das in der Entstehung befindliche neue Gesangbuch runden die Ausstellung ab.

Sonntag, 1. Dezember 2024, 10 Uhr Singegottesdienst zum 1. Advent

Damir Akhmetkhanov, Trompete
mit der Kantorei Rodenkirchen
Leitung: Barbara Mulack

Sonntag, 8. Dezember 2024, 16.30 Uhr

Offenes Singen

Singet fröhlich im Advent

Alte und neue Lieder zum Advent
mit der Kantorei Rodenkirchen

Leitung: Barbara Mulack

Der Eintritt ist frei. Spenden für die
MUSIK IN DER ERLÖSERKIRCHE
sind willkommen.

Kantorei Rodenkirchen

Die Kantorei Rodenkirchen freut
sich über Beteiligung. Informationen
gibt gerne Kantorin Barbara Mulack,
0221-344882,
barbara.mulack@ekir.de

Probe: mittwochs ab 19 Uhr

Johann Sebastian Bachs Kantaten-
schaffen sowie Chorsätze verschie-
dener Stile und Epochen stehen im
Mittelpunkt der Probenarbeit in Vor-
bereitung verschiedener Gottes-
dienste und Konzerte.

Alles hat seine Zeit. Wechsel im Kreiskantorat des Kirchen- kreises Köln-Süd

Ende Februar habe ich das Amt der
Kreiskantorin des Kirchenkreises
Köln-Süd, das ich seit 2009 inne
hatte, in jüngere Hände legen kön-
nen. Da mein Ruhestand 2025 an-
steht, hatte ich darum gebeten, das

Kreiskantorat bereits früher abge-
ben zu können, um so für mich ein
berufliches Decrescendo einleiten
zu können.

Mit dem Kreiskantorat verbunden
waren die Beratung von 16 Gemein-
den im Gebiet des Kölner Südens
und Teilen des Erftkreises (Brühl, Erft-
stadt, Frechen, Hürth, Kerpen,
Wesseling) in kirchenmusikalischen
Fragen, bei Stellenneubesetzungen,
die Leitung des Kirchenmusikerkon-
ventes, die Organisation von Fortbil-
dungsveranstaltungen zu vielfältigen
kirchenmusikalischen Belangen, die
Mitplanung kirchenmusikalischer
Festivals in Köln und im Erftkreis,
die Teilnahme an Kreiskantoratskon-
ferenzen und Veranstaltungen und
somit die gute Vernetzung mit der
landeskirchlichen Ebene.

Die Stärkung der Nachwuchsarbeit
war mir besonders wichtig: Neu
etabliert werden konnte bereits
2010 der C-Kurs für den kirchenmu-
sikalischen Nachwuchs im Bereich
Orgelspiel und Chorleitung. Der Kurs
sorgt seitdem kontinuierlich mit
sechs weiteren Kirchenkreisen in
der Region Köln-Bonn-Rhein-Sieg für
die Ausbildung nebenamtlicher Kir-
chenmusiker*innen. 2016 gelang
es, das kirchenkreiseigene Projekt
„Kinder- und Jugendchor im Fokus“
zu etablieren. Hier wird seitdem
durch den Kirchenkreis Köln-Süd die
Singarbeit mit Kindern und Jugendli-

chen in besonderer Weise und dankenswert gefördert durch: 1. einen Kinderchortag, 2. eine Herbstsingswoche für Kinder, 3. einen Newsletter mit Literatur- und Veranstaltungstipps für die Leiter*innen von Kinder- und Jugendchören, 4. durch musikalische Workshops mit Konfirmandinnen und Konfirmanden und 5. durch spezifische Fortbildungen.

Im Laufe der Jahre fanden verschiedene Formate für den gesamten Kirchenkreis statt, wie zum Beispiel Chorkonzerte mit den Kantoreien, Singtage für Familien, für Senioren, für Jugendliche, Workshops für Posaunenchor, Orgelreisen durch den Kirchenkreis und zahlreiche Fortbildungen zu Fragen der kirchenmusikalischen Arbeit.

Für eine gelingende kirchenmusikalische Arbeit und zukunftsförderliche Struktur war es wichtig und wird wichtig bleiben, hauptamtliche Stellen attraktiv auszuschreiben. Hier gelang es im Kreiskantorat - sogar bei in einigen Fällen zuvor stark reduzierten Stellen - durch intensive gemeindliche Beratung strukturelle Verbesserungen herbeizuführen. Das Resultat ist, dass sich Kirchenmusiker*innen zum Beispiel als Orgel- und Chorleitungsdozenten im C-Kurs einbringen, für die Organisation

und Betreuung ganzer Singwochen tätig sind und überhaupt die fachlichen Fähigkeiten, Kraft- und Zeiresourcen haben, sich generell für wichtige übergeordnete, dem Aufbau dienende Aufgaben einzusetzen.

Ich freue mich, dass nun im März 2024 Samuel Dobernecker, Kantor in Bayenthal, meine Nachfolge im Kreiskantorat angetreten hat. Kirchenmusikalische Arbeit in ihrer ganzen Breite ist bei ihm in sehr guten Händen und sein vitales Engagement, was sich besonders auch im Bereich der kirchenmusikalischen Nachwuchsarbeit zeigt, wird sicher Impulse in diesem so wichtigen Bereich setzen. Zu allen bisherigen Aufgaben des Kreiskantorates wird auch das Zusammenwachsen der Kirchenkreise mitzugestalten sein, da die Fusion der Kirchenkreise Köln-Mitte, Köln-Nord und Köln-Süd im Jahr 2026 in Planung ist.

Barbara Mulack



Let's sing together! Herbstsingwoche für Kinder

Let's sing together – unter diesem Motto sind alle Kinder eingeladen, egal ob mit oder ohne Chorerfahrung, die Spaß am Singen haben und das gerne mit anderen gemeinsam machen. Im Vordergrund stehen das spielerische Entdecken sowie Weiterentwickeln der eigenen Stimme und der schauspielerischen Fähigkeiten. Natürlich kommen auch gemeinsame Freizeit, Spiele und Ausflüge vor Ort nicht zu kurz.

Das Format „Herbstsingwoche“ des Kirchenkreises Köln-Süd hat sich vielfach bewährt (Foto unten: 2023) und wird von Ruth Dobernecker, Kirchenmusikerin in Brühl und einem eingespielten Team bereits zum siebten Mal geleitet.

Zeitraum: Montag, 21.10.2024 bis Freitag, 25.10.2024;

Abschlussveranstaltung am Samstag, 26.10.2024

Ort: JH Kloster Leutesdorf

Singwochenvortreffen: Sonntag, 8.9.2024, 16-18 Uhr

Altersgruppe: 7-12 Jahre

Teilnehmer-Gebühr: 180 € (Wem der Betrag schwerfällt, der wende sich an den Kirchenkreis Köln-Süd: superintendentur.koeln-sued@ekir.de)

Veranstalter: Kirchenkreis Köln-Süd

Infos und Anmeldungen über: Ruth Dobernecker;

kinderchorprojekt.kkk-sued@ekir.de

Anmeldeschluss: 01.09.2024





Informationen und Kontakt:

www.ev-kindergarten-rodenkirchen.de

Kindergarten

Der Kindergarten ist von Montag bis Freitag jeweils von 7.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Er wird von Heike Ernst geleitet, die während der Öffnungszeiten unter 0221-39 36 89 zu erreichen ist.

Angebote des Familienzentrums

Über die Arbeit im Evangelischen Kindergarten hinaus bieten wir überkonfessionelle Angebote in den Bereichen Bildung, Beratung und Betreuung für alle Familien im Kölner Stadtteil Rodenkirchen.

Beratung

Das Familienzentrum „Südpunkt“ bietet verschiedene Beratungsangebote zu Fragen, Problemen und Nöten rund um Kinder, Familien und ihr Lebensumfeld.

- Beratung Kinderschutzzentrum
- Beratung zu Schulthemen
- Mediation

- Paarberatung
- Psychologische Beratung in besonderen Lebenssituationen
- Systemische Familien- und Erziehungsberatung

Die Angebote richten sich an Familien, Ehepaare und an Kinder/Jugendliche, alleine oder mit einer Person ihres Vertrauens, aber auch themenbezogen an Fachleute (Erzieherinnen, Lehrerinnen, Ärztinnen etc.)

Weitere Informationen und Termine:

- Heike Ernst, Telefon 0221 393689

Bildung

Neben der Arbeit der Kindertagesstätte finden in unserem Familienzentrum verschiedene Bildungsangebote statt, die für alle Familien mit ihren Kindern aus dem Stadtteil offen sind.

- Eltern-Kind-Gruppen
- Elternbildungsprogramm FuN - Familie und Nachbarschaft
- Väterwochenende
- Joko - du und ich
- gestaltetes Freizeitangebot für Kinder

Save the Date: Kinderbibeltag am 21. September 2024

Am **Samstag, dem 21. September 2024** wird es von 10-15 Uhr bunt in unserem Gemeindehaus! Dann treffen sich dort Kinder zum Basteln, Spielen und Singen. Alles das tun wir mit einer spannenden biblischen Geschichte – weitere Informationen folgen bald, haltet also die Augen offen!

Pfarrer Manderla und das Team freuen sich schon auf Euch!

Von koscherer Schokolade und handyfreien Samstagen Eine spannende Konfi-Stunde

Einen besonderen Nachmittag erlebten unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden am 02. Juli. Denn an diesem Dienstag hatten wir Besuch: Sarah und Esther waren zu Gast, zwei junge jüdische Frauen. Im Rahmen des Begegnungsprogramms „Meet a Jew“ kamen sie in den großen Saal des Ernst-Moritz-Arndt-Hauses und hatten 90 Minuten Zeit für unseren Konfirmandenjahrgang mitgebracht.

Diese nutzten unsere Konfis gut und stellten viele Fragen: Warum dürft Ihr bestimmte Sachen nicht essen? Wieso stehen vor der Synagoge ei-

gentlich immer Polizeiautos? Gibt es so etwas wie die Konfirmation im Judentum? Warum darf man samstags das Handy nicht benutzen?*

Offen, verständlich und auf Augenhöhe beantworteten die beiden jungen Frauen alle unsere Fragen. Dabei staunten die Konfis über manche Erklärungen nicht schlecht!

Nach 90 Minuten waren dann alle Fragen beantwortet, und wir verabschiedeten uns wieder von unseren Gästen. Es war ein spannender Besuch und Austausch, der unseren Konfis sicher in guter Erinnerung bleiben wird. Eine tolle Möglichkeit, eine andere Religion etwas näher kennenzulernen – herzlichen Dank dafür!

Simon Manderla

* Falls Sie übrigens die Antwort nicht kennen: Der Sabbat ist der Tag ohne Arbeit. Elektrische Geräte zu bedienen, zählt auch als Arbeit. Handys funktionieren aber mit Strom, darum bleiben sie am Sabbat ausgeschaltet. Könnten wir ja sonntags auch mal versuchen...

Konfirmandenarbeit

Für die Konfirmandenarbeit sind Pfarrer Michael Miehe und Pfarrer Simon Manderla verantwortlich.

Konfirmation 2025:

- dienstags von 16.00-17.00 Uhr
- dienstags von 17.15-18.15 Uhr

Beginn des Konfirmandenunterrichts für den Jahrgang 2012

Im September beginnt der Konfirmandenunterricht für Jugendliche, die im Jahr 2012 geboren sind. Der Unterricht findet **dienstags** statt und endet Anfang Mai 2026.

Viele Jugendliche wünschen sich, den Unterricht gemeinsam mit Freundinnen und Freunden aus der Klasse zu besuchen. Manchmal gehören diese aber einem anderen Geburtsjahrgang an. Gerade bei denen, die im November und Dezember geboren sind, kann es sich deshalb anbieten, erst im darauffolgenden Jahr am Unterricht teilzunehmen.

Auch wer noch nicht getauft ist, kann den Konfirmandenunterricht besuchen und sich im Laufe der Unterrichtszeit taufen lassen.

Wer in unserer Kirchengemeinde wohnt und zum Jahrgang 2012 gehört, hat bereits eine schriftliche Ein-

ladung erhalten.

Wer keine Einladung erhalten hat, aber dennoch teilnehmen möchte, melde sich bitte im Gemeindebüro.

Weitere Informationen gibt es bei einem **Infoabend am Donnerstag, 29. August 2022, um 19 Uhr** im Gemeindehaus, Sürther Str. 34.

Mathe-Werkstatt

Wann, wo, wie?

nachmittags, wöchentlich, einzeln/
Kleingruppe, Gemeindehaus, Sek I & EF

Schnuppertermine

nach Absprache

Teilnahmegebühr

pro Halbjahr (ca. 10 Doppelstunden)
99 €

Anmeldung

Lehrer Felten (0221-343 246,
mifelten@web.de)

Jugendtreff in unserer Gemeinde

Im Jugendkeller findet jede Woche der offene Jugendtreff statt. Von 18.30-20.00 Uhr könnt Ihr dort quatschen, kickern und Spiele spielen. Es gibt natürlich auch was zu essen! Also schaut doch einfach mal rein!

Auf Euch freut sich

Euer Pfarrer Simon Manderla

Gesprächskreis für pflegende und betreuende Angehörige

Dieses ökumenische Angebot richtet sich an Menschen, die Angehörige zu Hause pflegen, gepflegt haben oder pflegen wollen und auch an diejenigen, die in einem Heim lebende Angehörige mitbetreuen.

Der Gesprächskreis dient der Information und dem Austausch mit Gleichgesinnten, die ähnliche Erfahrungen in der Betreuung oder in der Pflege machen oder gemacht haben.

Der Gesprächskreis wird von Dr. Evelyn Plamper, Telefon 02234-27 98 45, geleitet und kommt an jedem 2. Dienstag im Monat von 19.30 bis 21.00 Uhr zusammen.

Die nächsten Termine:

- 10. September 2024
- 08. Oktober 2024
- 12. November 2024
- 10. Dezember 2024.

Lesekreis

Der Lesekreis findet immer am zweiten Montag eines Monats statt und trifft sich um **19.30 Uhr in der Sakristei der Erlöserkirche**.

Mitmachen kann jede/jeder, die/der Freude am Lesen und dem Austausch über das gelesene Buch hat. Es wird jeweils zum nächsten Treffen ein neuer Lesestoff ausgewählt. Der

Schwerpunkt liegt auf Literatur der Gegenwart.

Ansprechpartnerinnen:

Viktoria Renner
viktoria@renner-koeln.de

Dr. Evelyn Plamper
evelyn@plamper.info

Mein spiritueller Rucksack



Unsere spirituelle Reise geht weiter. Am **Freitag, dem 27. September 2024**, wollen wir uns um 19 Uhr in der Erlöserkirche mit dem Thema „Auszeit“

beschäftigen.

Der Abend mit Pfarrerin Verena Miehe und Prädikant Markus Wieland findet mit Getränken und Knabberien seinen Abschluss.

Bibelkreis



Der Bibelkreis (Foto) trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat um 19.45 Uhr, im Gemeindehaus, Sürther Str. 34, Kleiner Saal. Neue Teilnehmer*innen sind herzlich willkommen.

Ansprechpartnerin:

Doris Münnecke:

d.muennecke@web.de.

Handarbeitstreff



Gerne beantworte ich Ihre Fragen zu Handarbeitsprojekten. Wir treffen uns dann mittwochs zwischen 18 und 19 Uhr im Gemeindehaus, Kleiner Saal.

Wenn Sie kommen möchten, rufen Sie mich bitte an. Telefon 02236 66408 oder 0157 5616 9589.

Elke Glatzer

Seniorenrunde

Die Seniorenrunde trifft sich in der Regel am 1. Montag des Monats um 15.30 Uhr. Eingeladen sind alle Seniorinnen und Senioren, die gern einen Nachmittag in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen verbringen.

Die nächsten Termine:

- 02. September 2024
- 07. Oktober 2024
- 04. November 2024
- 02. Dezember 2024.

Tänzerische Gymnastik

Die Tänzerische Gymnastik für Senioren findet jeden Montag um 14.00 Uhr im Gemeindesaal statt.

Die Leitung hat Rose-Marie Grothaus, Telefon 0221-58 96 97 05.

Adventsbasar der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Köln

Samstag, 9. November 2024, 12.30-17.30 Uhr
Sonntag, 10. November 2024, 11.00-16.30 Uhr

Adventsbasar der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Köln
Gemeindehaus Erlöserkirche, Sürther Str. 34, Köln-Rodenkirchen

Sie sind herzlich eingeladen.

Freuen Sie sich auf die Vielfalt
unseres Basarangebots!

Unser Kinderprogramm –
damit Sie in Ruhe den Basar
genießen können!

Es gibt viele schöne Angebote:

- Weihnachtliche Dekorationen
- Schmuck
- Fotokarten
- Secondhand-Shop für Erwachsene
- Antik- und Trödelmarkt
- Modernes Bücherantiquariat
- Kinderspielzeug
- Tombola für Kinder und Erwachsene
Marmeladen/Weihnachtskekse/Schmalz
- Lebkuchenfiguren

Für das leibliche Wohl ist gesorgt:

Samstags: Kaffee, Kuchen, Sektbar
Sonntags: auch Würstchen und Salate

Kinderprogramm an beiden Tagen
von 12.30 bis 16 Uhr
Schminken, Basteln, Kekse verzieren

Sonntag, 10. November, 14 Uhr:
„Kaspar und der Räuber“
für Kinder ab 3 Jahren
mit dem Kölner Theater SternKundt



Foto: Theater SternKundt

*Der Erlös des Basars fördert die Jugend- und Seniorenprojekte sowie die
Ukrainehilfe der Johanniterhilfsgemeinschaft.
Spendenkonto: DE12 3506 0190 1013 7230 24, BIC: GENODED1DKD*

Helfende Hände



Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Helfenden Hände Rodenkirchen sind für Menschen in Rodenkirchen da, die im Alltag Un-

terstützung brauchen.

Wir helfen schnell, unkompliziert und kostenlos bei Aufgaben wie :

- kleinere Hilfen und Reparaturen im Haushalt
- Wechseln von Leuchtmitteln
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen
- Begleitung bei Arzt- und Behörden-gängen
- Einstellen von Fernsehern und Telefonen/Handys
- Hilfestellung bei kleinen PC-Problemen

Wir suchen junge wie auch ältere Menschen, die sich mit ihren Fähigkeiten ehrenamtlich für ihre Mitbürger in Rodenkirchen engagieren möchten.

Benötigen Sie Hilfe?

Sie erreichen uns telefonisch:

montags bis freitags
von 9.00 – 17.00 Uhr unter:
0173 9059135.

Kölsch Hätz



Seit dem 5. September 2012 gibt es im Rheinbogen die ökumenische Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz - Rodenkirchen-Weiß-

Sürth-Hahnwald“.

Im Vordergrund der ehrenamtlichen Tätigkeit von Kölsch Hätz steht, anderen Menschen zu helfen, die keine Angehörigen oder Freunde mehr in der Nähe als Ansprechpartner haben.

Die ehrenamtlichen Koordinatoren vermitteln diese Menschen an ehrenamtlich Tätige, die bereit sind, etwas von ihrer Zeit ihren Mitmenschen zu schenken. Etwa beim Spazierengehen, Erzählen, Vorlesen, Begleitung beim Einkauf oder einfach nur bei einer Tasse Kaffee.

Es geht hier nicht um Kranken- oder Altenpflege, Putzen oder andere Hausarbeiten. Es wird auch kein Volleinsatz erwartet, sondern ein zwar regelmäßiges, aber auf eine Zeitspanne von ca. 2 Stunden/Woche begrenztes Tätigwerden.

Telefonisch ist Kölsch Hätz erreichbar unter 0221 93679283.

Für das Team von Kölsch Hätz

Dr. Gudrun Willerscheid-Weides

Kleiderkammer

Die Kleiderkammer unter der Leitung von Angelika Keller nimmt **mittwochs von 10.00 bis 15.00 Uhr** Kleidung und Trödel im Untergeschoss des Gemeindehauses an.

Kontakt: 0221- 39 38 64,
Anrufbeantworter 0221-93 54 95 71

Basar der Kleiderkammer

Am **Sonntag, dem 3. November 2024**, öffnet der Basar der Kleiderkammer um **10 Uhr** wieder seine Tore.

Angelika Keller und ihr Team haben seit dem letzten Basar Trödel aller Art und Kleidung gesammelt, die zu günstigen Preisen erworben werden können.

Der Erlös wird für die Unterstützung bedürftiger Menschen verwendet.

Auszugsmanagement: Unterstützung von Flüchtlingen bei der Wohnungssuche in Köln

Das Auszugsmanagement ist ein gemeinsames Projekt des Amtes für Wohnungswesen der Stadt Köln und freien Trägerorganisationen. Ziel ist es, Geflüchtete bei der Wohnungssuche innerhalb Kölns zu unterstützen und den Auszug aus städtischen Einrichtungen zu ermöglichen.

Der Zugang zum Projekt erfolgt für

Geflüchtete über die Sozialarbeiter*innen des Amtes für Wohnungswesen, die für die jeweiligen Wohnheime zuständig sind. Die Geflüchteten werden anhand spezifischer Kriterien, wie zum Beispiel positiver Sozialprognose und Bleiberechtsperspektive, ausgewählt.

An dem Projekt sind folgende eingetragene Vereine beteiligt:

- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Köln e.V.
- Kölner Flüchtlingsrat e.V.

Warum Auszugsmanagement?

Eine eigene Privatwohnung ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg der Integration von Geflüchteten und führt häufig auch zu einer positiven beruflichen und sprachlichen Weiterentwicklung.

Wir bieten Ihnen als Vermieter*in die Möglichkeit, sich sozial zu engagieren und Geflüchteten ein Zuhause zu geben, ihre Integration zu beschleunigen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken!

Wie kann ich das Auszugsmanagement unterstützen?

Ihre Unterstützung ist für eine Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation der Geflüchteten von großer Bedeutung.

Sie können viel in Bewegung bringen, wenn Sie...

- eine Wohnung für geflüchtete Menschen zur Verfügung stellen. Sie kön-

nen uns Wohnungen und Häuser in allen Größen und Wohnlagen innerhalb des Stadtgebiets Köln anbieten

- Dritte, die weiterhelfen können, ansprechen. Vielleicht kennen Sie jemanden, der zurzeit Nachmieter*innen sucht?

Haben Sie Fragen?

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Falls Sie ein potientiellles Mietangebot oder Fragen haben, melden Sie sich gerne bei den Mitarbeiter*innen des Auszugsmanagements oder der Koordinationsstelle der Stadt Köln.

Ihre Ansprechpartner*innen

Amt für Wohnungswesen
der Stadt Köln- Koordinationsstelle
T: 0221-221-23465
oder: 0221-221-23397
56-auszugsmanagement@stadt-koeln.de

DRK Köln Kreisverband e.V.
Boltensternstraße 10d
50735 Köln
T: 0221 474410715-16
info.auszugsmanagement@drk-koeln.de



**EINFÜHLSAM
UND
FÜHRSORGLICH
FÜR SIE DA**

KÖLN-WEISS: Auf der Ruhr 84
Telefon: 02236-65752
info@bestattungen-brodesser.de

BRODESSER
Bestattungen

Wir sind für Sie da - in Köln und Umgebung

www.bestattungen-brodesser.de



Dr. Michael Behnke
michael.behnke@ekir.de

Simone Chall
simone.chall@ekir.de

Simon Manderla (Pfarrer im Probedienst, mit beratender Stimme)
0221-45077909
simon.manderla@ekir.de

Michael Mieke (Pfarrer und Vorsitzender)
0221 391573
michael.mieke@ekir.de

Bernd Nahrendorf (Küster)
0177-3725267
bernd.nahrendorf@ekir.de

Christiane Reich (Stellvertretende Vorsitzende)
christiane.reich@ekir.de

Katrin Speicher
katrin.speicher@ekir.de

Caroline Trippner
caroline.trippner@ekir.de

Karsten Waschke (Finanzkirchmeister)
karsten.waschke@ekir.de

Udo Weller (Baukirchmeister)
udo.weller@ekir.de

Ihr Ratgeber zum Älterwerden

Hilfreiches für ein gutes Leben im dritten Lebensabschnitt

Gute Jahre

Der Ratgeber zum Älterwerden



Vitalität, Wohlgefühl
und Vorsorge

Bethel

Jetzt **kostenlos** bestellen!

☎ 0521 144-3600 (Telefon)

☎ 0521 144-5138 (Telefax)

@ gute.jahre@bethel.de

🌐 www.bethel.de/gutejahre

✉ Stiftung Bethel, »Gute Jahre«
Postfach 13 02 60
33545 Bielefeld

Wissenswertes über

- ▶ Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten und Testamente
- ▶ Abschied, Trauer und das Leben danach
- ▶ Wohnformen, Reisen und Gesundheit im Alter
- ▶ Praktische Tipps, Vordrucke und vieles mehr auf 162 Seiten

Ja, bitte senden Sie mir kostenlos den Ratgeber „Gute Jahre“.

Meine Adresse:

Name, Vorname

geboren am

Telefon

E-Mail

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum

Unterschrift

Falls Sie nicht schon Bezieher des „Bote von Bethel“ sind, erhalten Sie diesen zusätzlich kostenlos 4 mal im Jahr. Ihre Daten werden in Bethel ausschließlich zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben elektronisch verarbeitet.

Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten

Pfarrer Michael Miehe

Sürther Straße 34, 50996 Köln

0221-39 15 73

michael.miehe@ekir.de

Pfarrer Simon Manderla

0157 92373610

simon.manderla@ekir.de

Küster Bernd Nahrendorf

0177-3725267

bernd.nahrendorf@ekir.de

Kantorin Barbara Mulack

0221-34 48 82

barbara.mulack@ekir.de

Kindergarten/Familienzentrum Südpunkt

Leiterin: Heike Ernst

Sürther Straße 34, 50996 Köln

0221-39 36 89; heike-ernst@ev-kindergarten-rodenkirchen.de